

Hybrid Studio live

Interview mit Jürgen Hinterleithner (GF) hl-studios GmbH

Das Hybrid Studio von hl-studios aus Erlangen bringt Film und Fotografie ins Zeitalter der Digitalisierung. Doch was genau ist das Hybrid Studio? Wie funktioniert es? Und was unterscheidet Hybrid-Produktion von klassischen Produktionen? Wir konnten Jürgen Hinterleithner, Geschäftsführer hl-studios GmbH, ausführlich zum Thema Hybrid und zur Teilnahme am CGI-Congress in Osnabrück befragen.

Red.: Herr Hinterleithner, Sie haben das Hybrid Studio auf dem CGI-Congress 2018 in Osnabrück erstmals öffentlich vorgestellt. Warum steckt eine Firma wie hl-studios, die seit 27 Jahren fotografiert und filmt, sehr viel Energie in eine Entwicklung, mit der sie auch weiterhin offenbar nichts anderes macht, als Fotografie und Film?

Hinterleithner: Produktionen im realen Set nehmen bei uns im Vergleich zu im Rechner erzeugten Bildern und Filmen immer weniger Raum ein. CGI (Computer Generated Imagery, Anm.d.Red.) ist schon seit Jahren auf der Überholspur, denn bei technischen Gegenständen ist ein gerendertes Bild von einem fotografierten ohnehin schon lange nicht mehr zu unterscheiden. Aber auch organische Dinge wie Pflanzen, Wolken und Tiere sind inzwischen schon in höchster Qualität zu bekommen.

Nur bei der Darstellung von Menschen gibt es oft genug noch größere Schwächen. Vor allem, wenn die Budgets nicht mit denen in Hollywood vergleichbar sind. Und wenn die Menschen unecht wirken, ist die beste Geschichte plötzlich nicht glaubhaft.

Genau hier, bei der Integration von Menschen in virtuelle Räume, setzt das Hybrid Studio an. Hier sehen wir eine schöne Möglichkeit, uns von Wettbewerbern zu differenzieren.



(Foto: hl-studios, Erlangen): Blick in das über 200qm große Hybrid Studio in Erlangen

Red.: Was ist nun das Hybrid Studio genau?

Hinterleithner: Das Hybrid Studio ist ein Werkzeug, mit dem wir wirkliche und virtuelle Welt verschmelzen. Deshalb Hybrid.

Diese Verschmelzung macht für uns allerdings nur dann Sinn, wenn alle am Set befindlichen Protagonisten genauso frei in einem virtuellen Set arbeiten können wie in einem realen: Fotografen und Kameraleute müssen sich mit ihren Kameras darin ganz frei bewegen können, so als wäre das Set echt vorhanden. Schauspieler und Models müssen in der künstlichen Welt nicht nur „drin sein“ können, sondern sie auch beeinflussen und virtuelle Objekte anfassen können. Denn nur wenn sie sich selbst im Raum sehen und kontrollieren, wirken Mimik und Gestik komplett echt.

Diesen hohen Grad an Immersion erreichen wir durch eine Echtzeit-Vorschau direkt am Aufnahmeset. Das Hybrid Studio ist also ein virtuelles Set, an dem Spontantität, Flexibilität und Kreativität endlich genauso möglich sind wie in einem realen Set. So entstehen Bilder, die nicht nur fotorealistisch sind, sondern echt.

Red.: Das Hybrid Studio verändert also die Art und Weise wie produziert wird?

Hinterleithner: Richtig, die klassische Produktion ist linear. Die einzelnen Schritte der Produktion laufen aufeinander aufbauend ab: Konzeption, Layout, CGI, Shooting, Keying, Tracking, Composing und Schnitt/Vertonung. Ganz klassisch. Die Produktionszeit jedes einzelnen Schritts addiert sich zur Gesamtproduktionszeit.

Das Hybrid Studio parallelisiert die Prozessschritte. Die Ideenentwicklung mit Konzeption und Layout bleibt natürlich bestehen. Die CGI-Arbeit ebenso. Shooting, Keying, Tracking und Composing laufen aber am Set gleichzeitig. In Echtzeit. Wir verkürzen also die Zeit zum beinahe fertigen Bild ganz

erheblich. So können Kunden, Kreative und Models direkt nach der Aufnahme das Ergebnis beurteilen und freigeben oder gegebenenfalls noch weiter am Bild arbeiten. Das bringt ein deutliches Plus an Sicherheit im Vergleich zu herkömmlichen Greenscreen-Produktionen.

Red.: Bestimmt eher CGI oder Foto und Film diese hybride Produktionsweise?

Hinterleithner: Weder noch. Wir fusionieren die Vorteile von realer und virtueller Produktion. Im realen Set kann ich mit Models kommunizieren, ihnen die Wünsche des Fotografen oder Regisseurs in kurzer Zeit nahe bringen. Ich kann mit ihnen an dem „einen, besonderen Moment“ arbeiten. Schwierig wird es im realen Set dann, wenn ich dort wo jetzt z.B. eine Tür im Set zu sehen ist, eine geschlossene Wand brauche und in der nächsten Szene 3 Fenster. Das bedeutet Umbau und damit Stillstand am Set. Hier sind wir im CGI natürlich ungleich flexibler.

In CGI ist wiederum Authentizität in Personen nur mit ausgesprochen hohem Aufwand zu erreichen. Und Sinnlichkeit oder der besondere Augenblick eigentlich kaum. Deshalb nutzen wir im Hybrid Studio nur die Vorteile der jeweiligen Produktionsweisen, nur das Beste der beiden Welten.

Red.: Neu ist auch die Qualität, mit der Sie produzieren: 100MP in der Fotografie und verschiedene professionelle Systeme bei Video Shoots.

Hinterleithner: Ja, hier sind wir sehr gut, was den Output anbelangt und sehr flexibel in den eingesetzten Kamerasystemen. Auch auf die Präzision unseres Trackings im Subpixelbereich sind wir ein wenig stolz. Ein Zweittracking in der Postproduction wird dadurch unnötig. Zudem können natürlich alle Vorteile, die CGI bietet, auch in der Fotografie und im Film nutzen: Wände durchbrechen, unmögliche Perspektiven einnehmen, Tageszeiten auf die benötigte Produktionszeit ausdehnen, oder einen Locationwechsel auf Knopfdruck vornehmen, all das ist möglich. Wichtig ist hier nur eine klare Definition der Schnittpunkte zwischen der realen und der virtuellen Welt. Dabei ist die Programm-Basis übrigens sekundär: Wir arbeiten mit Maya, Cinema 4D, Blender, Unity.

Red.: An wen wenden Sie sich mit dem Hybrid Studio?

Hinterleithner: Natürlich in erster Linie an Fotografen und Filmemacher, die – wie wir – immer öfter mit virtuellen Bildbestandteilen arbeiten wollen oder müssen. Aber auch an CGI-Studios, die ihren Arbeiten noch mehr Authentizität geben wollen, indem sie Menschen integrieren. Für alle diese Kreativen ist es wichtig, dass sie sich im virtuellen Raum wohl fühlen und sich nicht von den Grenzen einer starren Greenscreen-Produktion einengen lassen müssen.

Aber auch aus Einkäufersicht des Kunden ist das Hybrid Studio interessant: Gerade bei Photoshootings oder Filmdrehen mit großen Setbauten oder aufwändiger Inbetriebnahme der zu fotografierenden

Produkte kann das Hybrid Studio zu einer deutlichen Senkung der Gesamtkosten beitragen. Oder, wenn die Kosten gleich bleiben, viel mehr Flexibilität bieten – vor allem im Hinblick auf nachträgliche Änderungen im CGI.



(Foto: hl-studios, Erlangen): Vorabplanung der Szenen mit Kunden: Making of und Screenshot)

Red.: Der „RoboCatch-Film auf Ihrer Website (Anm.: <https://hybrid.hl-studios.de>) zeigt einen virtuellen Roboter, den Sie in ein reales Setting integriert haben. Was hat es damit auf sich?

Hinterleithner: Dieses Feature entstand, weil Räume, in die virtuelle Produkte integriert werden, oft sehr komplex sind. Wenn in einer Fabrikhalle beispielsweise Werkzeugmaschinen, Schweißroboter, Hebebühnen und Transportwägen stehen, ist es wesentlich einfacher physisch Platz für das virtuelle Gerät zu schaffen und dieses in den echten Raum zu integrieren. Selbstverständlich aber auch mit allen Freiheiten, die das Hybrid Studio bietet. Und da das Hybrid Studio transportabel ist, können solche Produktionen auch beim Kunden vor Ort stattfinden.

Red.: Wie sehen Sie die weitere Entwicklung des Hybrid Studios?

Hinterleithner: Ich denke, das Hybrid Studio wird sich mit neuen Anforderungen stetig weiter entwickeln. In unserer nächsten Produktion werden wir zum Beispiel den Models einen Roboter als Counterpart an die Seite stellen. So können wir auch sehr komplexe Interaktionen zwischen Mensch und virtuellem Produkt pixelgenau darstellen.

Auch in Sachen Nachhaltigkeit wollen wir mit dem Hybrid Studio einen Beitrag leisten. Schon jetzt werden unsere Produktionen sehr viel umweltfreundlicher als herkömmliche Realbildproduktionen. Dadurch, dass der Setbau nun virtuell erfolgt, müssen nicht nach jedem Shooting Berge von Baumaterial

vom Studio zur Müllentsorgung gefahren werden. In einer digitalen Library sind die Räume doch viel besser aufgehoben. Zudem kann ich sie jederzeit wiederverwenden oder modifizieren.

Wir sind davon überzeugt, dass schon jetzt das immersive Arbeiten auch in so klassischen Bereichen wie Fotografie und Film Einzug hält. Für uns ist es keine Frage ob, sondern nur wie schnell sich diese Form der Bilderstellung durchsetzt. Mit dem Hybrid Studio tragen wir dieser Entwicklung Rechnung.

hl-studios GmbH - Agentur für Industriekommunikation

hl-studios ist eine inhabergeführte Agentur für Industriekommunikation. Über 100 Mitarbeiter engagieren sich seit 1991 in Erlangen und seit 2014 in Berlin für Markt- und Innovationsführer der Industrie. Das Portfolio reicht von Strategie und Konzeption über 3D/CGI-Animationen, Print, Film, Foto, Hybrid Studio, Public Relations, Interactive online und offline, interaktive Messemodelle, AR-/VR-Techniken, Apps, OLED Displays, Touch Applikationen, interaktive Messemodelle, Messen und Events bis hin zur Markenführung.

Kontakt:

hl-studios GmbH - Agentur für Industriekommunikation

Reutleser Weg 6, 91058 Erlangen

Hans-Jürgen Krieg - hans-juergen.krieg@hl-studios.de

Fon: +49 9131 7578-0

Mobil: +49 175 185 49 66

<https://www.hl-studios.de>

